

# Vorwort

Dieses Handbuch ist konzipiert als praxisnahes Arbeitsbuch, um zum einen den Denkprozeß: »Mache ich mich selbständig oder nicht?« zu vertiefen und zur Entscheidung zu bringen, andererseits bei positiver Entscheidung als Leitfaden zu dienen.

Ebenso kann es für vorhandene Einrichtungen interessant sein, gedanklich noch einmal von vorne anzufangen: würden wir, wenn wir heute neu anfangen, unsere ‚neue‘ Einrichtung ähnlich wie die vorhandene aufbauen, was würden wir anders machen, was würden wir ändern.

Die Hürden für eine Existenzgründung in der ambulanten Pflege sind inzwischen durch den Gesetzgeber hoch gelegt worden. Und es wäre wenig hilfreich, diese Hürden nicht gleich zur Kenntnis zu nehmen. Nur so können dann Wege zum erfolgreichen Überwinden, Überspringen und/oder Überfliegen entwickelt werden. Die durch die Krankenversicherung und Pflegeversicherung vorgegebenen Rahmenbedingungen sind deshalb ausführlich erläutert.

Das Handbuch gliedert sich in folgende Bereiche:

Kapitel 1 beginnt mit grundsätzlichen Vorüberlegungen zum Status »Selbständigkeit«.

Kapitel 2 »Erste Planung« beschreibt Grundlagen des Pflegemarktes und des idealen Standortes und berechnet das erste Mengengerüst an zu leistenden Einsatzstunden aufgrund der gesetzlichen Vorgaben.

Kapitel 3 widmet sich den Leistungsträgern Kranken- und Pflegeversicherung, Sozialhilfe und Privatzahler. Die Leistungsträger werden mit ihren wesentlichen Leistungen sowie den dazu gehörigen Vertragsmodalitäten dargestellt, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf die noch recht neue Pflegeversicherung gelegt wird.

Kapitel 4 beschreibt und erläutert die weiteren »Bausteine des Unternehmens«, die zum »Bau« benötigt werden: von der Unternehmensform, über den Bereich Personal, die Finanzen bis zu den Verbänden sowie Werbung.

Dann ist es (hoffentlich) so weit. Es ist Zeit für die Entscheidung: Wollen Sie oder wollen Sie nicht? Kapitel 5 fragt danach.

Da nach der Entscheidung die Arbeit erst richtig losgeht, versucht Kapitel 6 hier mit Ablaufdiagrammen und einer differenzierten Projektplanung Unterstützung zu leisten.

Kapitel 7 enthält ein kommentiertes Literaturverzeichnis. Die gesetzlichen Grundlagen mit den aktuellen Ständen sowie den dazu gehörigen Rahmenverträgen und Richtlinien sind hier genannt.

Ein kleines Lexikon erläutert die am häufigsten benutzten Fachbegriffe. Weiterhin finden Sie die im Text beispielhaft ausgefüllten Tabellen als Blankokopiervorlagen im Anhang, so daß Sie hiermit Ihre eigenen Berechnungen durchführen können.

Alle Kapitel und Teilabschnitte beginnen mit einer Einleitung, die die wesentlichen Inhalte anreißt, einem detaillierten Arbeitsteil, der mit einfachen Beispielen und Arbeitsblättern ergänzt ist und enden mit einer Zusammenfassung« der wesentlichen Aussagen.

Trotz der Beschränkung auf strukturelle und organisatorische Bedingungen muß jedes Existenzgründungsbuch einen sehr großen Spagat machen: Viele Teilthemen müssen benannt, können aber meist nicht abschließend behandelt werden. Aus diesem Dilemma heraus werden viele Themen nur in ihren zentralen Fragestellungen bzw. mit ihren Problempunkten benannt und aus der Sicht eines Existenzgründers beschrieben. Im Literaturanhang finden Sie eine Reihe von praxisnahen Büchern, die den einzelnen, falls er für die Teilprobleme nicht sowieso fremde Experten einschaltet, dann weitergehend informieren.

Die Inhalte dieses Buches sind entstanden aus dem Unterrichtsprojekt »Existenzgründung«, das ich für die Gemeinnützige Gesellschaft für soziale Dienste – DAA – mbH in Nürnberg, einem Schulträger mit 6 Altenpflegeschulen in Bayern, entwickelt habe und dort in entsprechenden Seminaren umsetze. Besonderer Dank gilt darüber hinaus Claus Lüders aus Nürnberg, meinen FachkollegInnen aus und um den Vincentz Verlag sowie dem dortigen Lektorat. Und wie bei jedem Selbständigen spielt auch die eigene Familie bei mir eine wichtige und unverzichtbare Rolle: sie muß viel mehr aushalten und tolerieren als dies bei einem ‚normalen Angestelltenleben‘ notwendig ist: dafür möchte ich mich an dieser Stelle bei meiner Frau Barbara und meinem Sohn Fabian bedanken.

Das Buch basiert auf dem Wissensstand Dezember 1997. Alle Details wurden zwar nach bestem Wissen recherchiert, sollten jedoch in der konkreten Situation vor Ort nochmals mit den entsprechenden Experten abgeklärt werden. Dies gilt insbesondere für rechtliche, steuerrechtliche und leistungsrechtliche Fragen, die in der heutigen Zeit einer besonderen Verfallgeschwindigkeit unterliegen.

---

Zu guter Letzt:

Der Schritt zur Selbständigkeit ist hart und steinig, aber ungeheuer spannend und aufregend. Das kann sowohl positiv als auch negativ gemeint sein. Wenn Sie diesen Schritt wagen, verlieren Sie dabei sich selbst und Ihre eigene Zufriedenheit nicht aus dem Auge: denn diese war und ist schließlich neben all den vorhandenen äußeren und inneren Sachzwängen eines der wesentlichen Motive für Ihre Selbständigkeit.

Viel Mut, viel Spaß und viel Energie wünscht Ihnen

Andreas Heiber

(Selbständiger)